

➤ **Rollenwechsel**

Es zeigt sich also: Vieles rund um die (neue?) Rolle von Schulleitungen ist ungeklärt! Die Überfülle an Aufgaben führt bereits seit einiger Zeit zu einem Mangel an BewerberInnen. Ob die neue, sehr umfangreiche Ausbildung für SchulleiterInnen<sup>10</sup> hier gegenzusteuern vermag, wird sich zeigen.

Damit dieser äußerst verantwortungsvolle und aus meiner Sicht schöne und erfüllende Beruf wieder attraktiv wird, müssten aus meiner Sicht folgende Rahmenbedingungen gewährleistet sein:

- ein **Verständnis von Autonomie als erweitertem Gestaltungsspielraum**, mit klaren Spielregeln bezüglich Entscheidungsspielräumen und Aufgabenverteilung,
- ein **mittleres Management** zur organisatorischen und pädagogischen Unterstützung der Schulleitungen, d.h. KollegInnen, die Zusatzaufgaben übernehmen, müssen dafür adäquat belohnt werden, sei es durch eine Zulage oder eine Einrechnung in die Lehrverpflichtung,

- **professionelle Unterstützung der DirektorInnen** durch direkte schulartenspezifische AnsprechpartnerInnen als Vorgesetzte in der Bildungsregion,
- ein **überregionales, professionelles Qualitätsmanagement**, das sich nicht in einem Abarbeiten von Checklisten erschöpfen darf, denn Schulen brauchen persönliche Begleitung bei ihren Qualitätsprozessen, sie brauchen viel Wertschätzung für das, was gut läuft, und Unterstützung im Bedarfsfall,
- und nicht zuletzt auch **Wertschätzung in Form einer angemessenen Bezahlung von SchulleiterInnen**, die mit der von AkademikerInnen in vergleichbaren Führungsebenen mithalten kann.

Die Erfüllung dieser Forderungen wäre für das System insgesamt von Vorteil, für DirektorInnen und KollegInnen. Es wird in Zukunft daher umso wichtiger sein, dass die VertreterInnen von KollegInnen und DirektorInnen im Einsatz dafür „an einem Strang“ zu ziehen. Es bleibt zu wünschen, dass wir bei unserem politischen Gegenüber dafür Gehör finden.

1 <http://www.sqa.at/mod/page/view.php?id=255>  
 2 Stefan Giegler MA, Leiter des Zentrums für Bildungsmanagement & Führungskräfte an der PH NÖ, siehe PH ÖO-Magazin 4/2018 bzw. Schulauntonomie-Newsletter vom 31. 10. 2018  
 3 BIFIE (Hrsg.), „Talis 2008: Schule als Lernumfeld und Arbeitsplatz“ (2010), S. 127  
 4 BIFIE (Hrsg.), „TALIS 2008: Schule als Lernumfeld und Arbeitsplatz. Vertiefende Analysen aus österreichischer Perspektive“ (2010), S. 141  
 5 vgl.: [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/II/\\_01112/finameorig\\_210106.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXIV/II/_01112/finameorig_210106.html) Vorblatt  
 6 vgl. [www.sqa.at](http://www.sqa.at): 6 Qualitätsbereiche = Lernverfahren und Lernergebnisse, Lernen und Lehren, Lebensraum Klasse und Schule, Führung und Schulmanagement, Professionalität und Personalentwicklung, Schulpartnerschaft und Außenbeziehungen  
 7 siehe: <http://www.sqa.at/mod/page/view.php?id=255>, abgerufen am 1. 11. 2018  
 8 um einige praktische Beispiele zu nennen: durch die neue Reifeprüfung, durch die Digitalisierung, durch die zunehmend wichtiger werdende Berufsorientierung, durch neue Computerprogramme, durch einen verstärkten Fokus der Schulen auf Öffentlichkeitsarbeit, durch die wichtiger werdende Zusammenarbeit mit Institutionen wie der Schulpsychologie u.v.m.  
 9 siehe Zitat Fußnote 5  
 10 ab 1. 1. 2023 gilt: Für die Auswahl als SchulleiterIn bzw. Schulleiter kommen nur Bewerberinnen oder Bewerber in Betracht, die folgende gesetzliche Erfordernisse erfüllen: 1) fachliche und pädagogische Eignung sowie mindestens fünfjährige Berufserfahrung als Lehrperson an Schulen; 2) **erfolgreiche Absolvierung des ersten Teils des Hochschullehrgangs NEU für Führungskräfte (20 ECTS)** bzw. entsprechende Führungs- und Managementkompetenzen; 3) Darlegung der Entwicklungsvorstellungen für die angestrebte Funktion an der jeweiligen Schule.

# Neuer Obmann der VCL Salzburg



**Als neuer Obmann der VCL Salzburg, am 4. Oktober 2018 bei der außerordentlichen Jahreshauptversammlung gewählt, möchte ich mich heute bei allen Mitgliedern gerne vorstellen.**

Seit fünf Jahren leite ich das Sport- und Musik-Realgymnasium und ORG-Leistungssportmodell (SSM) in der Akademie-

straße 21 in Salzburg. Davor war ich 25 Jahre lang Lehrer für Technisches Werken und Mathematik am BRG in der Akademiestraße 19. In den letzten zehn Jahren vor meiner Leitungsfunktion war ich verstärkt in der Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern tätig, sowohl an der Universität Salzburg für Mathematik, als auch an der Universität Mozarteum für Technisches Werken, sowie an der Pädagogischen Hochschule Stefan Zweig Salzburg, ebenso für Mathematik.

Fach- und Unterrichtspraxis waren gleichermaßen Teil meiner Aufgaben und ich habe die Forderung und Ausbildung zukünftiger Lehrer und Lehrerinnen sehr geschätzt. Mein eigener Unterricht hat dabei stark profitiert und die Rückmeldungen meiner Vorgesetzten sowie Schülerinnen und Schüler haben dies auch bestätigt. Heute möchte ich diese Expertise als Schulleiter einbringen und bin gerne in dieser Funktion tätig, wenn auch mehr und mehr mit größer werdenden Veränderungen im Bildungs- und Organisationssystem konfrontiert. Diese Veränderung war immer

schon eine Konstante im System Bildung. Heute jedoch ist diese Konstante selbst zu einer stets wachsenden Größe mutiert und wir „erfinden“ uns somit selbst exponentiell schnell immer wieder neu.

Meine Grundhaltung ist positiv, optimistisch und nach vorne gewandt. Ich lehne jede Form von Gewalt ab, scheue aber nicht vor Konflikten zurück und bin gerne auf der Suche nach schöpferischen, kreativen Problemlösungen, die mehr als nur ein Kompromiss sein sollen.

Die VCL ist für mich eine Gemeinschaft, die im Sinne Christus um ein friedliches und förderliches Miteinander bemüht ist und sich dafür kontinuierlich zusammen- und auseinandersetzt. Ganz besonders im Bereich der Bildung.

In diesem Sinne lade ich ein, unsere Treffen zu regem Austausch zu nutzen und unsere Ausflüge und Programme mitzugestalten und ein beständiger Teil davon zu sein.

**Mag. Jochen Gaderer**